

REISE & MOBILITÄT

WOCHENENDE

www.waz.de/reise


HIN ODER WEG

Am Katzentisch des Gardasees

Urlaubstage sind kostbar. Da ist es besser, man weiß, worauf man sich einlässt – und worauf lieber nicht. Heute: **Punta San Vigilio**



Die ganze Pracht von Punta San Vigilio auf einen Blick. FOTO: GETTY

Natürlich ist es schöner, reich und schön zu sein. Aber manchmal reicht auch schon ein schönes Plätzchen, um den Reichen und Schönen zuzuschauen. Eine gute Gelegenheit dafür: der Gardasee. Also nicht dort, wo sich alle tummeln – oben in Riva, unten bei Sirmione oder im Gardaland-Vergnügungspark, aber zum Beispiel am Punta San Vigilio, am Ostufer zwischen Garda und Torri del Benaco. Denn an der Spitze der Landzunge, die mit ihrem Parco Baia delle Sirene auch immer für ein bisschen Sommerfrische gut ist (und einen der schönsten Strände am See versteckt), findet sich ein kleiner Hafen, dessen Geschichte vermutlich bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Direkt am Hafen steht die „Locanda San Vigilio“, wo angeblich schon Napoleon, Zar Alexander II, Winston Churchill, Prinz Charles, König Juan Carlos, Lawrence Olivier und Vivien Leigh zu Gast waren. Und von einem der wenigen Katzentische entlang der Locandawand hat man bei einem Glas Weißwein und einem leicht überbeurteilten Salätschen den perfekten Blick: auf die ankommenden Boote, die Anlegemanöver, die Eilfertigkeiten der Kellner an den besseren Tischen und den Ennui der Ankömmlinge. Wem die Ankunft mit der eigenen (Miet-)Yacht indes zu profan ist, kommt hier übrigens einfach per Helikopter. Dann recken aber auch die Reichen und Schönen die Hälse. *lubö*

REISEKASSE



1 Peso, Argentinien. Abgebildet ist die Sonne – Argentinien's Nationalsymbol, das auch in der Flagge des Landes zu sehen ist. Wert: umgerechnet 0,012 Euro. FOTO: GETTY

REISEN BILDET

„Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben.“

Kurt Tucholsky,

deutscher Journalist und Schriftsteller

Königlicher Genuss: Vor der letzten Station in Trakai (links) hat man auf dieser Reise unzählige zauberhafte Kreationen auf dem Teller gehabt (rechts).

FOTOS (5): NEVERLEAVETHECLOUDS

Durch Litauen auf Land- und Speisekarte

Eine gastronomische Rundreise – in Bus, Bahn und einem alten Sowjet-Schnellboot – beweist, dass das baltische Land gerade Freunden und Freundinnen der vegetarischen Küche viel zu bieten hat

Von Friedrich Reip

1 Vilnius – Historische Rezepte mit bunter Geschichte

Wer zum Auftakt des Litauenurlaubs ein paar Tage in Vilnius bringt, ist gut beraten, an einer Stadtführung teilzunehmen: In der Hauptstadt zeichnet sich die spannende, hierzulande wenig bekannte Kulturgeschichte des baltischen Landes vor der Vereinnahmung durch die Sowjetunion an jeder Ecke ab. Allerdings braucht es ordentlich Energie für die Kombination aus vollgepacktem Stadtführer-vortrag und dem hügeligen Auf und Ab über Kopfsteinpflaster. Doppelt praktisch also, wenn man seine Gesichtsstunde auch im Sitzen nehmen kann und obendrein etwas zu essen bekommt. Das in der Altstadt gelegene Restaurant Ertlio Namas arbeitet mit einem Geschichtspräsidenten zusammen, der nach historischen Rezepten aus der Zeit vom 15. bis ins 18. Jahrhundert forscht und das Team mit allerlei spannenden Geschichten zu diesen versorgt. So gelangt man von einer samtweichen Suppe aus Karotten und Sellerie rasch zur italienischen Prinzessin Bona Sforza, die Anfangs des 16. Jahrhunderts zur Großfürstin von Litauen wurde und nicht nur Lasagne und Panettone in den Norden brachte, sondern auch besagte Gemüse. Außerdem hatte sie ein für Litauer gänzlich neues Instrument im Gepäck: die Gabel, die im Ertlio Namas daher glatt der Suppe zur Seite gelegt wird. Diesen Geschichtshappen vergisst man ganz bestimmt nicht mehr.

2 Klaipeda – Wo internationale Küche Sinn macht

Knapp vier Stunden sind es mit dem Zug von der Hauptstadt im Südosten bis an die Küste – quer durch ein Land, das nur aus Bäumen und Blumen zu bestehen scheint, bis das Grün plötzlich einreißt und man, ein Viertelstündchen Fußweg vom

Bahnhof entfernt, auf die Kurische Nehrung schaut. Hierzulande ist die Hafenstadt Klaipeda Hartgesotenen ein Begriff, da hier nach fast 24 Stunden Überfahrt die Fähre aus Kiel einläuft – klar also, dass es um den Hafen herum eine Batterie von Restaurants gibt, die ausgehungerten Touristen in mehrsprachig ausgewiesenen Speisekarten schnelle Erleichterung versprechen. Mag man es etwas spannender, muss man sich ein Weilchen umschauen, ehe man in der Neustadt auf dem nördlichen Dangeufer aufs Monai stößt. Vytautas Samavičius hat das kleine Lokal wie ein Speisezimmer eingerichtet: warmes Licht, gemütliche Musik, große Portionen aus der offenen Küche. Samavičius verbiegt sich nicht, um das Monai als wahnhaft litauisch zu positionieren. Doch die internationale Speisekarte macht Sinn – immerhin waren auf der Lindenstraße im 18. Jahrhundert Kaufleute aus Deutschland, Schweden, England und den Niederlanden zu Hause. Fragt man ein zweites Mal nach, stellt sich aber auch heraus, dass das



Es grünt so grün: Vilnius gibt einen guten Vorgesmack auf die satte Natur des Landes. FOTO: GETTY

Küchenteam fürs Holunderreis in der Region Beeren pflücken war – mehr Handarbeit geht nicht.

3 Nida – Fisch zum Frühstück, Fisch zum Abendessen

Von Klaipeda aus ist es dann nicht mehr weit zum westlichsten Punkt Litauens. Keine zehn Minuten dauert die Überfahrt nach Smyltine.

Das 20-Seelen-Dorf unweit vom Nordzipfel der Kurischen Nehrung verlässt man im Bus Richtung Süden. Es geht durch einen Pinienwald, den man auf einer Halbinsel von einer durchschnittlichen Breite von zwei Kilometern nicht erwarten würde und aus dem es immer mal wieder ein paar Elche Richtung der Gründe verschlägt, aus denen die Region so geliebt wird: bis über 50 Meter hohe Dünen, die auf der westlichen Seite mit der Lagune flirten und gegenüber der Ostsee trotzen müssen. Hier liegt Nida, klar: ein Fischerdorf. Die Menschen erzählen den Witz, es gäbe hier zum Frühstück, zum Mittag und zum Abendessen Fisch. Vermutlich war das nicht immer ein Witz, und in einem Lokal mit dem Namen „Fisheria“ lacht auch heute niemand darüber. Forellenspatz auf Toast und Rührei mit geräucherter Makrele um zehn, danach Fischsuppe und zum Dinner viermal Fisch im Vor-, viermal Fisch im Hauptgang. Wer damit wenig anfangen kann, findet zwar andernorts Alternativen, wird mit diesen aber auch nicht glücklich – und bleibt besser in den Dünen.

4 Kaunas – Ein vegetarischer Traum im aktiven Kloster

Rechts sind Bäume, links sind Bäume, und dazwischen Zwischenräume. Aber was für welche! Einmal aus dem Hafen von Nida und zurück über die Lagune übergesetzt, donnert das sowjetische Schnellboot vom Typ Raketa mit 60 Stundenkilometern den Fluss Memel hinauf – exakt auf der Grenze zwischen Litauen und der russischen Oblast Kaliningrad. Vier Stunden später, gut gerädert vom Dauerdröhnen der Motoren, legt das Boot unweit der Altstadt von Kaunas an. Litauens zweitgrößte Stadt ist einer der Brennpunkte der bewegten Historie des Landes, doch schon Napoleon wusste es besser und blieb bei seinem (militärisch motivierten) Besuch nicht im Zentrum, sondern

Tipps und Informationen

■ **Anreise:** Die Hauptstadt Vilnius wird von mehreren deutschen Flughäfen aus angefliegen. Auch Kaunas und Palanga (30 Kilometer nördlich von Klaipeda gelegen) haben Airports.

■ **Online:** Weitere Informationen bietet das nationale Tourismusbüro unter lithuania.travel/de.

(Die Reise wurde unterstützt durch Lithuania Travel.)

